

RIETHÜSLI



DAS QUARTIER IM FORMEL1-RENNFIEBER

Magazin fürs Nest: **ZWEI NEUE GESICHTER** im Redaktionsteam

Poststelle Riethüsli: zum Glück noch **KEIN ENDE IN SICHT**

VOM RIETHÜSLI NACH SAN FRANCISCO: Wiedersehen nach 60 Jahren

Massagepraxis Oase: **NEUES ANGEBOT FÜRS QUARTIER**

CAMPI AG

BAUUNTERNEHMUNG



...baut um.

Hochwachtstrasse 28, 9000 St.Gallen, Tel. 071 277 42 49

www.campiag.ch

SEIT 1931
IN ST.GALLEN

- Auspuff-Reparaturen
- Auspuff-Anlagen
- Bremsen
- Stossdämpfer

Auspuff Lüthi

Gartenstrasse 3 071 222 38 80



AUTOBIGGER.CH
perfekt für die Carrosserie

Hans Bigger
Spenglerei, Lackiererei
Riethüslistrasse 6-8, 9012 St.Gallen
T 071 277 02 27, F 071 277 02 31
hansbigger@autobigger.ch

schnittstell
garten



solitüdenstrasse 2
9012 st.gallen
telefon 071 278 14 40
blumen@schnittstell.ch

Alain Antony
Plattenleger

Fellenbergstrasse 71
9000 St.Gallen
071 278 47 81
079 221 92 70

Riethüsli-Garage M. Toutah

Nachfolger von Wolfgang Wallner

Teufenerstrasse 174, 9012 St. Gallen

Telefon 071 277 81 27

Natel 079 503 68 53

Fax 071 277 95 66

riethuesli-garage@hotmail.ch

An- und Verkauf von Occasionen, Reparaturen aller
Marken, Pneu- und Auswuchtservice, Tankstelle



Klassiker «Lounge Chair» – ab Lager

wohntart
späti egli

Späti Egli AG
Spisergasse 40
CH-9000 St.Gallen
Tel +41 71 222 61 85
info@wohntart-sg.ch
www.wohntart-sg.ch

elektrokundert

Ihr Quartier-Elektriker
für alle Fälle.

Teufenerstrasse 138
9012 St. Gallen
Tel. 071 260 25 25 Fax 071 260 25 26
info@elektro-kundert.ch

**TITELBILD:
SEIFENKISTENRENNEN:
RENNFIEBER, HEKTIK UND ZUR FREUDE
ALLER TEILNEHMER.** FOTO: BENJAMIN SCHLEGEL

LINIE 12 WIRD ZUR DURCHMESSERLINIE	5
SEIFENKISTENRENNZEIT IM RIETHÜSLI	6
JASSTURNIER DER QUARTIERVEREINE	9
NEUE CHEFREDAKTORIN	10
NEU IM REDAKTIONSTEAM	11
EINST UND JETZT	12
WIEDERSEHEN NACH 60 JAHREN	16
POSTSTELLE RIETHÜSLI: WAS WIRD DARAUS?	18
KUNTERBUNT	21
NEUES ANGEBOT IM QUARTIER	23
AGENDA	24
EINE ROSE FÜR...	25
WETTBEWERB	28

IMPRESSUM: Riethüsli – Magazin fürs Nest, 26. Jahrgang, Ausgabe September 2013, Offizielles Publikationsorgan des Quartiervereins Riethüsli, erscheint drei Mal jährlich

Auflage: 2000 Exemplare Präsident: Hannes Kundert, Teufener Strasse 138, 9012 St.Gallen

Redaktion: Leitung Nicola Raduner, 079 420 80 42, nest@seedesign.ch

ständige Mitarbeit: Thomas Christen, Fredi Hächler, Benjamin Schlegel, Martin

Wettstein, Harry Salamon, Elisabeth Weber | Layout Moni Rimensberger |

Inserate Priska Strassmann, 071 278 09 43, pri.strassmann@bluewin.ch |

Vertrieb Noldi Duttweiler, 071 277 93 77, the3duttis@bluewin.ch |

Druck Gallus Druck GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint anfangs Dezember 2013.

Inserate- und Redaktionsschluss 05. Oktober 2013. www.riethusli.ch

EDITORIAL

**WIE DANK NEUEM NEUES
ERMÖGLICHT WIRD.**

Das ist die erste Ausgabe, die die Schreibende zu verantworten hat.

Ob sie sich darüber freut? Ganz sicher... Der Wunsch fürs Schreiben war immer in mir verankert. Geboren in eine Familie mit traditioneller Geschichte in der grafischen Branche, ist das Schreiben vielleicht etwas, das mir in die Wiege gelegt wurde.



Und nun bin ich Redaktionsleiterin.

Darf über dieses schöne Quartier, das uns sehr ans Herz gewachsen ist – berichten. Konnte tolle Kontakte knüpfen, lernte schon viele liebenswerte und freundliche Menschen kennen. Es scheint mir, wie wenn wir schon Jahre hier wohnen würden.

Das Gefühl kommt sicher auch aus

meiner Jugendzeit – als ich während einiger Jahre immer wieder die Gewerbeschule Riethüsli besuchte. Sicher kommt das Gefühl davon, dass das Leben in diesem Quartier spürbar ist. Der Puls der Stadt schlägt ganz nah, übertönt aber nicht den herzlichen Rhythmus vom Riethüsli.

Im April sind wir ins Riethüsli gekommen. Mein erster Kontakt war der mit Strassenpeiler beim Einbiegen in die Teufener Strasse. «Rums», mit dem Rad touchiert, Platten und dann fröhliches Warten bei eisigen Temperaturen. Bis ich abgeschleppt wurde aus dem Riethüsli... Ja, man könnte jetzt denken, das sei ein Hinweis – sucht euch ein anderes Quartier... doch da ich ein grundpositiv denkender Mensch bin, war es für mich klar: «Hier gehört ihr hin, hier sollt ihr bleiben».

Ja, und jetzt bin ich in einer Funktion tätig, die ich mit sehr viel Freude angetreten habe. Die redaktionelle Bearbeitung, das Feilen an Texten, das Berichten, all die Dinge, die so eine Zeitschrift mit sich bringt, ist eine tolle neue Herausforderung. Und da man ja über ein Jahr niemanden gefunden hat, nehme ich an, diese hat auf mich gewartet. Hauptberuflich bin ich in meinem Atelier «SeeDesign» tätig. Ich setze visuelle Botschaften, aber eben auch immer wieder geschriebene um.

«Magazin fürs Nest» – dank der Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen im Redaktionsteam lesen Sie auch dieses Mal wieder vieles aus dem Quartier. Neues, Altes, Aktuelles und Zukünftiges.

Ihr Feedback erreicht uns unter nest@seedesign.ch

Nicola Raduner
Redaktionsleiterin

«Ausprobieren,
wie es wäre,
wenn es nicht
so wäre wie
es ist.»

Peter Bichsel



01 Montag

02 Dienstag

Laufbahnberatung

Bärbel Schlegel

Altmannweg 5

9012 St.Gallen

071/278 53 28

www.schlegelb.ch

mühlegg
ST.GEORGEN

NEU IM RIETHÜSLI

Medizinische-, Sport- und Wellness-Massagen

Ben-Joseph Pascal Vuattoux

Med. Masseur EFA

Krankenkassen anerkannt

- medizinische, klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Cellulitebehandlung
- Lomi Lomi Na'au / Kahi Loa
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn
- APM (Akupunkt-Massage)
- CranioSacral Therapie (UIS)

Praxis of Archway –
die etwas andere Praxis für
Komplementär-Medizin

Teufener Strasse 106, 9000 St.Gallen
T 071 277 19 86, M 079 818 79 15

Schwyster
FEINBÄCKEREI ST. GALLEN

Der knusprige
Unterschied

www.schwyster.com

Dienstag bis Freitag
8–19 Uhr
Samstag und Sonntag
8–18 Uhr

Café Mühlegg
T 071 222 71 41
www.muhlegg.ch



Spezialitäten-Metzgerei **BECHINGER** Fleisch - Wurst - Partyservice

St.Georgen-Strasse 76 - 9000 St.Gallen - Telefon 071 222 50 31
info@bechinger.ch - www.bechinger.ch - Telefax 071 222 50 21



Spenglerei, Sanitäre Anlagen

W. Gablers Söhne AG

9000 St. Gallen

St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78

Fax 071/222 42 13

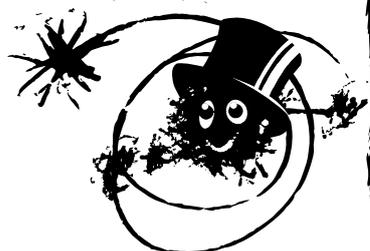
Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen



Bei **Herold** Taxi
weiss jeder, mit wem
er fährt...

Herold Taxi **2222 777**

Roland Breitenmoser
Ihr Kaminfeger



Fachmann für Wartung und Beratung

Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

9000 St.Gallen • Tel./Fax 071 277 35 81 • Mobil 079 352 72 11 • rbreitenmoser@bluewin.ch



DURCHMESSERLINE VBSG: DIE LINIE 10 WIRD MIT DER LINIE 12 ZUR DURCHMESSERLINE

Benjamin Schlegel,
Martin Wettstein

Sinn solcher Durchmesserlinien ist bekanntlich, dass der Bahnhof für zwei Linien nicht zu einer Umkehr-Endhaltestelle wird. Damit kann der Verkehr flüssiger gemacht und der Bahnhofplatz entlastet werden. Bereits ist ein zusätzlicher Bus für die neue Linie 10/12 bestellt.

Linie 10: Blick zurück

Am 23. November 2004 genehmigte das Parlament einen dreijährigen Versuchsbetrieb einer Buslinie Richtung Oberhofstetten. Die Linie 10 wurde am 15. August 2005 offiziell eröffnet. Zunächst wendete der Bus noch bei der Endstation «Riethüsli»; die geforderte Mindestanzahl der Fahrgäste wurde damit aber nicht erreicht. Ebenso war eine Direktlinie in die Stadt im 20-Minuten-Takt nicht möglich. Die Stadt beschloss, den Versuch einzustellen. 2007 dann trotzdem die Wende: Der Bus Nr. 10 verkehrte nun im Halbstundentakt direkt zum Bahnhof und wieder zurück. Damit stieg die Passagierzahl markant an und das Parlament stimmte dem Betrieb der Linie 10 zu und beschloss den Kauf von zwei Niederflurbussen; ebenso wurde für den Samstag ein dreijähriger Versuchsbetrieb gestartet. Das angedrohte Referendum von Christian Hostettler wurde mangels Interesse nicht ergriffen.

Linie 12: Blick zurück

Auch die Linie 12 (Bahnhof – Abacus-Platz) hatte seit Dezember 2010 den Status eines Versuchsbetriebs. Hier musste

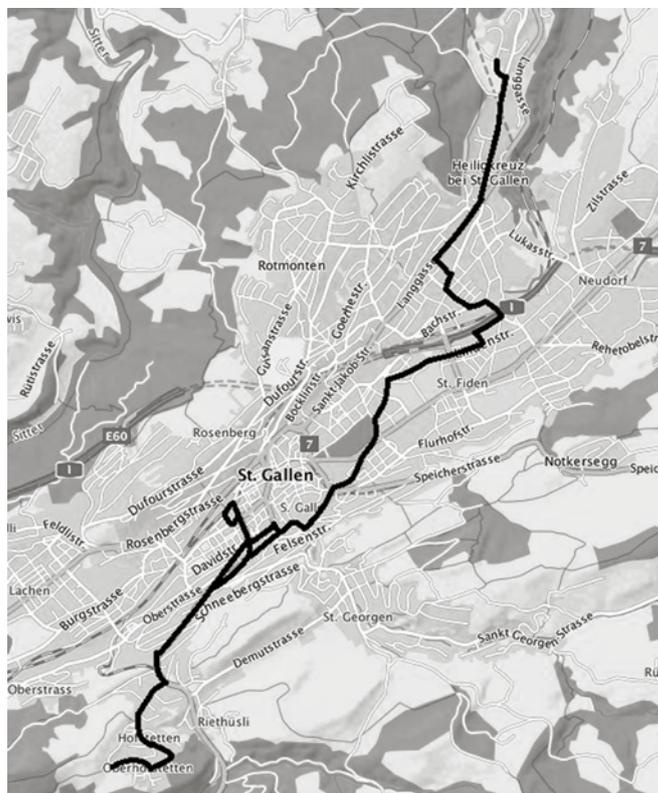
ebenfalls eine bestimmte Fahrgast-Frequenz erreicht werden. Da dies der Fall war, wurde auch diese Linie in eine definitive umgewandelt. Die geplante Route konnte im ersten Jahr allerdings noch nicht ganz eingehalten werden, da der südliche Teil der Altstadt um den Gallusplatz neu gestaltet wurde.

Blick nach vorn: Durchmesserlinie

Ab dem Fahrplanwechsel im kommenden Dezember 2013 wird die neue Durchmesserlinie von Oberhofstetten via Bahnhof direkt zum Abacus-Platz, d.h. an den östlichen Stadtrand in Richtung Wittenbach führen. Der Fahrplan wird verdichtet: 20-Minuten-Takt während den Stosszeiten. Erster Bus ab Oberhofstetten werktags um 06:05 Uhr. Samstags bleibt der 30-Minuten-Takt bestehen. In der Zeit von 18 bis 23 Uhr: Studententakt.

Vorteil der neuen Durchmesserlinie fürs Riethüsli: Ab Dezember kann ohne Umsteigen zum Beispiel die Flade, die Kellerbühne, die Kanti am Burggraben, das Kantonsspital und schliesslich am Abacus-Platz die Grenze zwischen der Stadt St.Gallen und Wittenbach erreicht werden.

Im vergangenen Mai stimmte das St.Galler Stadtparlament dem Zusammenschluss der Bus-Linien 10 (Bahnhof – Oberhofstetten) und 12 (Bahnhof – Abacus-Platz) zu, das heisst die beiden Linien werden zu einer sogenannten Durchmesserlinie verbunden.



Bahnhof - Oberhofstetten		Oberhofstetten - Bahnhof	
Mo - Fr	Sa	Mo - Fr	Sa
05	05	05	05
06 11 31 51 (30)	06	06 05 25 45 (45)	06
07 11 31 51 (00 30)	07	07 05 25 45 (15 45)	07
08 11 31 51 (00)	08	08 05 25 45 (15)	08
09 11 41	09 01 31 (10 40)	09 15 45	09 28 58 (23 53)
10 11 41 (40)	10 01 31 (10 40)	10 15 45 (53)	10 28 58 (23 53)
11 11 31 51 (10 40)	11 01 31 (10 40)	11 05 25 45 (23 53)	11 28 58 (23 53)
12 11 31 51 (10 40)	12 01 31 (10 40)	12 05 25 45 (23 53)	12 28 58 (23 53)
13 11 31 51 (10 35)	13 01 31 (10 40)	13 05 25 45 (23 45)	13 28 58 (23 53)
14 11 41	14 01 31 (10 40)	14 15 45	14 28 58 (23 53)
15 11 41 (40)	15 01 31 (10 40)	15 15 45 (53)	15 28 58 (23 53)
16 11 31 51 (10 40)	16 01 31 (10 40)	16 05 25 45 (23 53)	16 28 58 (23 53)
17 11 31 51 (10 40)	17 01 31 (10)	17 05 25 45 (23 53)	17 28 58 (23)
18 11 31 51 (10 40)	18 01	18 05 25 45 (23 53)	18 28
19 11 41 (10 40)	19 01	19 15 45 (23 53)	19 28
20	20 01	20	20 28
21	21 01	21	21 28
22	22 01	22	22 28
23	23 01	23	23 28
00	00	00	00



SEIFENKISTENRENNEN 2013 WO FORMEL1-RENN- ERFAHRUNGEN GESAMMELT WERDEN

Es ist Seifenkistenrennzeit im Riethüsli. Rennfieber, Nervosität, Hektik und Freude haben sich im Quartier breit gemacht. Mütter, Väter, Geschwister und «Gschpäpli» drängeln sich um die Fahrerinnen und Fahrer und deren «Rennkisten».

Harry Salomon

Schöne, lustige, lange, schlanke, polierte und kurze Gefährte reihen sich einigermaßen geordnet in einer Kette vor dem Starthäuschen ein und warten mehr oder weniger geduldig darauf, mit der Pilotin oder dem Piloten ins Rennen gehen zu können. Diese – zwischen ruhig und hypernervös – nehmen die letzten Tuningmassnahmen vor. Es werden Sitze verstellt, Bremsen geprüft, am Lenkrad hantiert und auch ab und zu ein kleiner und unauffälliger Spaziergang zu den gegnerischen Maschinen gemacht ...

Das Rennen beginnt Und dann ist es soweit, endlich geht es: Die erste Kiste rollt davon, das Rennen läuft auf Hochtouren. Schon bald werden den Zuschauern Szenen wie in einem Formel-1-Rennen geboten: Behelmte Fahrerinnen und Fahrer, voll konzentriert und mit Ernst bei der Sache. Die vor ihnen liegende Strecke wird abgeschätzt und versucht, die beste und schnellste Spur zu finden.

Bei all den Rennszenen sind keine Motorengeräusche zu hören, es liegt kein Benzingeruch in der

Luft. Es ist das Rumpeln, das Rasseln oder ein um Öl flehendes Kugellager der Seifenkisten, die auch den Zuschauer in Bann halten.

Und dann geschieht es doch: «Unfall beim Seifenkistenrennen im Riethüsli!». Eine doppelt besetzte Kiste ist ins Schlingern geraten, quietscht, kreischt und knickt schliesslich rechts hinten ein und... bleibt stehen. Alle Blicke sind auf dieses Gefährt gerichtet. Wie lange plötzlich Sekunden sein können.

Helferinnen und Helfer spurten zur Maschine, heben sie an der eingeknickten Ecke hoch, bergen das verlorene Rad und montieren es geschickt wieder dort, wo es hingehört. Die Rekordzeit des Teams Red Bull am GP von Malaysia mit 2.05 Sekunden wird nur knapp nicht erreicht. Weiter geht die Fahrt, professionell unbeirrt durch den Zwischenfall, dem Ziel entgegen.

Klein und Gross erliegt dem

Rennfieber Auch Hannes Kundert, Präsident des Quartiervereins Riethüsli, sowie Erich Gmünder, ehemaliger Chefredaktor der Quartierzeitung, und viele weitere bekannte und weniger bekannte Gesichter wagen sich hinters Steuer einer Seifenkiste und erliegen sofort dem Rennfieber. Doch allen ist etwas gemeinsam: Die glänzenden Augen nach dem Lauf, die sicht- und spürbare Freude mitgemacht zu haben.

Oberstes Gebot für OK-Chef Andreas Bernet ist die Sicherheit sowohl der Fahrerinnen und Fahrer als auch der zuschauenden Fans. Die heiklen Stellen sind entschärft, dank extra eingebauten Kurven auf der Strecke wird die rasante Fahrt etwas verlangsamt.





Paul Widrig, der Quartierpolizist und Mann für alle (Not-)Fälle, ist ebenfalls an der Rennstrecke präsent und steht, falls nötig, bei Not- oder Unfällen sofort mit Rat und Tat zur Seite. Doch glücklicherweise darf er auch dieses Mal das Rennen ohne einen polizeilichen Einsatz geniessen – somit kann er auch grosszügig und mit Schmunzeln über die Geschwindigkeitsübertretungen in der 30-er Zone hinwegsehen.

Pokale und Medaillen für die Gewinner

Kaum sind die letzten Fahrerinnen und Fahrer im Ziel angekommen, wird die Rangliste erstellt. Gespannt warten alle auf die Preisverleihung. Endlich geht es los, mit viel Applaus überreicht das OK Medaillen und Pokale an die furchtlosen Pilotinnen und Piloten der Seifenkisten. Das Rennen ist nun offiziell beendet, das Fest klingt langsam aus, die Kisten werden für den Nachhausetransport verladen und ganz langsam kehrt wieder Ruhe ein im Quartier.

Mehr Gäste für den Vorabendevent

Das Organisationskomitee zeigt sich zufrieden mit dem Seifenkistenrennen. Schade war einzig, dass am Vorabendevent nicht mehr Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier dabei waren. Das hätte sich das OK gewünscht. 2015 steht das nächste Seifenkistenrennen auf dem Programm ... Ziel in zwei Jahren ist es, am Vorabendevent und am Seifenkistenrennen zahlreiche Gäste aus dem Quartier begrüessen zu können.

Schon heute darf man sich auf die nächste Ausgabe des Seifenkistenrennen im 2015 freuen. Da passt doch das Fazit eines jungen Fahrers ganz wunderbar: «Es isch mega cool gsi!»

Gehört, ganz kur vor dem Start:

«Paaaaaaaaaaaaapiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii! De Sitz rutscht immer no und i chome nöd a'd Brems füre!» –
 «Maaaaaaaamiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii! Bring mer z'trinke!» –
 «Do fählt aber no es Wort.» – «Schnelllllll!»

SEE  DESIGN

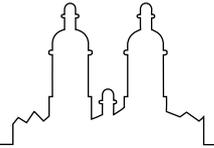
Werbung
Beschriftungen
Internet

Zürcher Strasse 204f
CH-9014 St.Gallen
Tel. 071 840 04 75
www.seedesign.ch



Werbeagentur für Print und digitale Medien.

KLOSTERDROGERIE 
GESUNDHEITSDROGERIE



Ihr Spezialist für natürliche Heilmittel!

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Bachblüten

Klosterdrogerie
Stefan und Noëlle Fehr
Auf dem Damm 17
9000 St.Gallen
Tel.: 071 223 33 48
Fax: 071 223 33 84
info@klosterdrogerie.ch
www.klosterdrogerie.ch

- Erstellen Sie jetzt Ihre eigene Website.
- Schnell. Einfach. Professionell.
- Schritt für Schritt in nur einem Tag.

Weitere Infos?
www.sbz-marketing.ch



Fässler Bedachungen AG

Steil- und Flachdächer
Fassaden- und Gerüstbau



9050 Appenzell • Feldstrasse
Tel. 071 787 16 14 • Fax 071 787 16 54

9000 St.Gallen • Rorschacher Str. 184
Tel. 071 244 06 35 • Fax 071 787 16 54


holzwerkstatt

die flexible Schreinerei

Stephan Fässler

Ihr Partner für: Tschudistrasse 69
Möbel, Innenausbau, 9000 St. Gallen
Reparaturen und Glas Tel. 071 277 75 93



Rhomberg
SWITZERLAND

3 mal in St.Gallen
www.schmuck.ch

SANDRO CAVEGN MISTER SCHWEIZ 2012



Wirtschaft
Unterer Brand

Idyllisches Wanderziel
in der Nähe der Stadt!

- Bauernspezialitäten
- geeignete Räumlichkeiten für Gesellschaften und Familienfeste

Wirtschaft Unterer Brand
Familie Linder, 9011 St.Gallen
Telefon 071 222 29 34

Donnerstag geschlossen



COMEDIA
BUCHHANDLUNG

WORLDMUSIC • COMIC • MANGA
Katharinengasse 20 • 9004 St.Gallen
Tel./Fax 071 245 80 08
medien@comedia-sg.ch • www.comedia-sg.ch





Schützengarten
Das vortreffliche  Bier.

immo.stefan.baumer

Ihr Fachmann für Immobilien.
Vermittlung, Verkauf, Vermietung, Schätzung, Architektur- und Bauherrenberatung.

Stefan Baumer • dipl. Architekt FH • Wirtschaftsingenieur FH
Teufenerstrasse 189 c • 9012 St.Gallen • Tel: 071 278 19 20 • Mobile: 079 457 52 51
Email: info@immo-sb.ch • www.immo-sb.ch

JASSTURNIER QUARTIERVEREINE
ST.GEORGEN UND RIETHÜSLI
STÖCK – STICH – WIIS

Es gab nur positive Reaktionen auf das 2012 durchgeführte Jassturnier der beiden Quartiervereine St.Georgen und Riethüsli. Einer Wiederholung steht deshalb nichts im Weg und das Jassturnier wird im gleichen Rahmen auch im November 2013 durchgeführt.

Jürg Bernegger

48 Spielerinnen und Spieler versammelten sich im November 2012 zum ersten gemeinsamen Turnier in der Schützenstube in St.Georgen. Sieben Frauen und acht Männer haben sich ehrenvoll durch alle Runden gekämpft. Gute Karten, Glück und manch ein Trumpf kam ihnen dabei zu Hilfe.

Für dieses Jahr erhoffen sich die Organisatoren noch mehr jassfreudige Teilnehmer, damit die Idee eines Wettkampfes der Quartiere und somit eines Wanderpokales weiter verfolgt werden kann.

Alle Jasserinnen und Jasser aus dem Quartier Riethüsli sind aufgerufen, sich mit dem nebenstehenden Talon anzumelden und bis zum 15. November natürlich auch fleissig zu trainieren. Die Organisatoren freuen sich auf eine grosse Teilnehmerzahl.

**2. GROSSES
PREIS-JASSEN**
DER QUARTIERVEREINE
ST. GEORGEN UND RIETHÜSLI

Freitag 15. November 2013
19 Uhr

Rest. Schützenstube St. Georgen
(beim Schiessstand Weiherweid)

Startgeld Fr. 12.—



Anmeldetalon

Bitte jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer einzeln eintragen!

Name: _____ Vorname: _____

Name: _____ Vorname: _____

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Talon abtrennen und bis 1. November 2013 einsenden (oder abgeben):

Jürg Bernegger, Gerhardtstrasse 4a, 9012 St.Gallen, Telefon 071 278 23 10
Anmeldung per Mail: juerg.bernegger@gmx.ch

DIE NEUE CHEFREDAKTORIN NICOLA RADUNER

Haben Sie gewusst, was Tae Bo® ist? – Ich auch nicht. Im Gespräch mit der neuen Chefredaktorin unseres RIETHÜSLI-Magazins habe ich dann erfahren, dass es sich um eine Art Aerobic mit Wurzeln aus dem Kickboxing handelt. Halt eben verwandt mit Kampfsport, aber kein Training zur Selbstverteidigung, sondern ein Groupefitness, das sie praktiziert, auch als Trainerin im update Fitness.

Martin Wettstein

«Neue Chefredaktorin»: Das sagt sich so leicht. Dabei haben wir von der Redaktion, zusammen mit Erich Gmünder, unserem langjährigen Mann für alles, eine Person gesucht, die die Leitung unseres Magazins übernehmen würde, da dies für EG (wie er sich abkürzte) als neuem Chefredaktor der «Tüüfner Poscht» eine zu grosse Belastung geworden war.



Endlich! Posten ausgeschrieben, monatelang gesucht, herumgefragt, Personen direkt angegangen... Niemand hat angebissen, wie wenn es sich um den giftigen Paradies-Apfel gehandelt hätte! – Und dann eine Art historischer Moment im Kleinen: Hauptversammlung des Quartiervereins Riethüsli im vergangenen Mai. Erich Gmünder, immer auf Neuigkeiten-Pirsch, kommt auf mich zu und sagt, er hätte da vielleicht jemanden, der sich interessieren würde. – Dieser Jemand war Nicola Raduner, vor kurzem ins Riethüsli gezogen, an die Hochwachtstrasse, Journalistin, Designerin, Texterin. Nach ein paar Sätzen mit ihr war klar: Ein solche Chefredaktions-Aufgabe würde ihr sehr entsprechen, sie hatte geradezu auf so etwas gewartet! Unglaublich. Wir Redaktionsmitglieder fielen aus allen Wolken, nachdem wir es schon fast aufgegeben hatten, jemanden zu finden, und unsere Planung sich bereits auf eine Not- und Übergangslösung eingestellt hatte.

Was man zu ihrer Person sagen kann, ist teilweise im Internet auf der «Riethüsli»-Informationsseite zu lesen, wo sie sich selber vorstellt.

In Stichworten und ergänzend zusammengefasst: Aufgewachsen in Oberegg AI, in väterlicher Druckerei und Papeterie. Typografen-Ausbildung an der GBS im Riethüsli.

Anschliessend berufliche Tätigkeiten, auch als Lehrlingsausbilderin und Expertin. Anstellung in Druckerei «E-Druck» von Bobby Feurer. Journalisten-Ausbildung um 1990. Später Weiterbildung an der Schweizer Journalistenschule MAZ (Medien-Ausbildungs-Zentrum) in Luzern. Journalistische Tätigkeit bei der Zeitung «Der Rheintaler». Vorliebe fürs Textschreiben, schon immer. Neben vier Kindern unterdessen eigenes grafisches Atelier. Offiziell «Agentur für visuelle Botschaften». Im Internet unter: www.seedesign.ch

Was wollen wir mehr:

eine Designerin, eine Textschreiberin, eine Journalistin, eine Sportlerin (frühere und heutige Vorlieben: Ski, Tae Bo, Jogging, Yoga, Krafttraining und begeisterte Handball-Zuschauerin).

«Heureka» soll Archimedes einmal gesagt haben. Übersetzt: Ich (in unserem Fall «wir») habe gefunden!

Viel Glück wünschen wir Dir, Nicola, und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

NEU IM REDAKTIONSTEAM

HARRY SALOMON

Für das Redaktionsteam konnten zwei neue Mitglieder gefunden werden. Eines davon ist Harry Salomon, er wohnt im Oberhofstetten-Quartier und freut sich über seine neue Aufgabe. Er ist überzeugt, dass sich ein persönlicher Einsatz immer lohnt. Das Interview mit Harry Salomon führte für uns Thomas Christen.

Thomas Christen

Lieber Harry, herzlich Willkommen im Redaktionsteam des Riethüsler Magazins fürs Nest. Du wohnst in den «grünen Häusern», die ja gar nicht mehr so neu sind. Seit wann wohnst du im Quartier und was hat dich bewogen ins Riethüsli zu ziehen?

Wir wohnten vorher in einem Mehrfamilienhaus an der Felsenstrasse, ohne Umschwung und mit einigem Verkehr. Auch zwei unserer drei heutigen Nachbarn waren dort zu Hause. Wir drei «Felsensträssler» wünschten uns für unsere grösser werdenden Familien mehr Grün und weniger Verkehr und haben die Baupläne der Überbauung Oberhofstetten entdeckt. Gesagt – getan: Wir zügelten im Sommer 2000 alle drei ins Riethüsli und wohnen nun – wieder oder immer noch – beisammen und geniessen es hier sehr.

Haben sich deine Vorstellungen von diesem Quartier erfüllt?

Absolut. Wir spüren hier wirklich noch einen echten Quartiercharakter, geniessen es, dass wir alles, was wir brauchen, in nächster Nähe einkaufen und da und dort einen kleinen spontanen Schwatz halten können. Meiner Meinung nach sind es vor allem die Quartiere, die einer Stadt Leben einhauchen: Dort kennt und trifft man sich, spielt und feiert man, fühlt man sich zu Hause.

Ich freue mich auf deine Texte im Magazin. Was hat dich bewogen im Redaktionsteam mitzuarbeiten?

Ich finde es wichtig, dass der oben erwähnte Quartiercharakter erhalten bleibt, und möchte mich dafür einsetzen.

Über welches Quartierthema würdest du (oder wirst du) am liebsten einen Bericht verfassen?

Meinen ersten Bericht habe ich zum Seifenkistenrennen verfasst und hoffe natürlich, dass er gut aufgenommen wird. Da ich eigentlich keine Schreiberfahrung mitbringe, ist das schon eine Herausforderung für mich.

In den nächsten Jahren wird das Riethüsli viele Veränderungen erfahren. Ein neues Schulhaus, eine gelebte Ökumene, die halbversteckte Appenzellerbahn im 20'-Takt, eine verdichtete VBSG-Nr. 10, keine Poststelle mehr und vielleicht auch keine Quartierbeiz mehr. Wie werden diese Strukturänderungen deiner Meinung nach unser Quartier prägen?

Einige dieser Entwicklungen begrüsse ich sehr, andere betrachte



ich eher etwas sorgenvoll. Die positiven Neuerungen respektive Veränderungen sind sicherlich das neue Schulhaus und die gelebte Ökumene. Das sind Signale an Familien mit Kindern und an für andere Glaubensbekenntnisse aufgeschlossene Mitmenschen. Die Durchmesserlinie und der verdichtete Fahrplan des 10-er Busses hätten ein grosses Erfolgspotential, aber nur dann, wenn gleichzeitig flankierende Massnahmen gegen die tägliche Verkehrslawine ergriffen würden. Die Umsteigeattraktivität muss erhöht werden, der Verkehr im und durchs Riethüsli stark abnehmen.

Lieber Harry, wir danken dir für das Interview.

HOCHHÄUSER IN
OBERHOFSTETTEN UND
ANDERE PROBLEME

4. UND LETZTER TEIL ZU DER GESCHICHTE DES QVR 2013/2

Seit 1909 hat das Riethüsli eine eigene Post. Nur noch die älteren Bewohner wissen, dass diese anfänglich vis-à-vis im Talhof untergebracht war. Die drohende Schliessung der Post Riethüsli ist für unseren Lokalhistoriker Fredi Hächler Anlass, der 104-jährigen Geschichte nachzuspüren.

Fredi Hächler

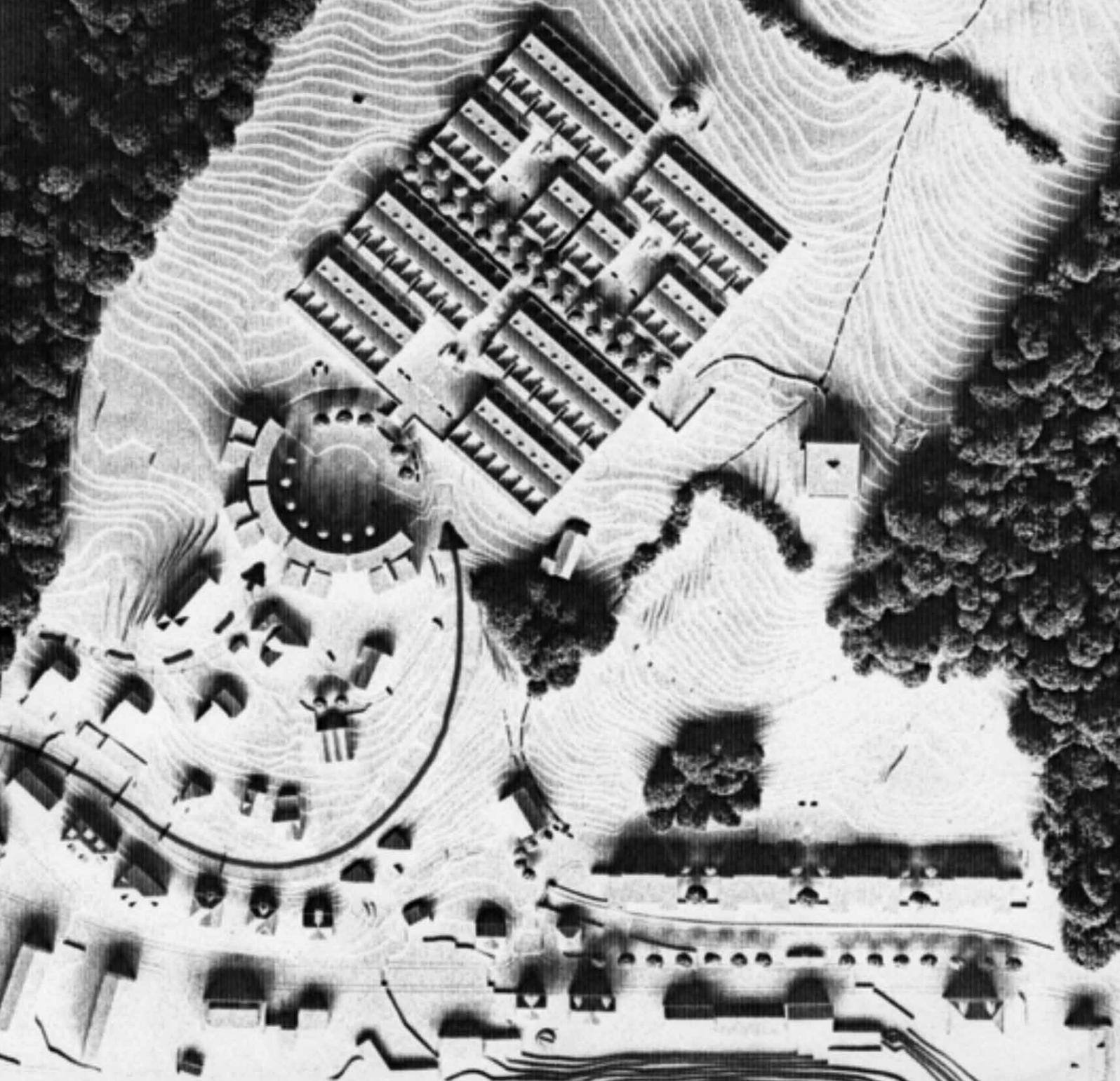
Zur Zeit der Hochkonjunktur in den Sechziger-/Siebzigerjahren brach in St.Gallen ein grosser Bau-boom aus, der auch das Riethüsli nicht verschonte. Die Stadt hatte das Gebiet Oberhofstetten als idealen Ort städtischer Überbauungen entdeckt: Das grösste Erschliessungsprojekt seit Jahrzehnten verlangte nach grosszügiger Expansion und wurde gesamtstädtisch als vorbildlich begrüsst. Vorerst sollte hier Wohnraum für über 2000 Personen entstehen (Tagblatt vom 19. Juni 1971). In der allgemeinen Wohnungsbau-Euphorie dachte man an 3 markante Hochhäuser zur Kennzeichnung der neuen Wohngebiete. Wie im Boppartshof sollten auch in Oberhofstetten solche Wohntürme an exponierten Stellen zu stehen kommen. An der HV des QVR 1971 plädierte Stadtbaumeister Biegger für solch mutiges Bauen. Einwände, Hochhäuser gehörten nicht nach Oberhofstetten, seien vorbei. Zudem sei das Projekt schon bewilligt!

Der kleine QV Riethüsli wurde jäh aus seinem beschaulichen Dasein aufgeschreckt. Schon 1966-1968 hatte die Einfamilien-Genossenschaft Oberhofstetten an der späteren Oberhofstettenstrasse 32 Eigenheime in Zweier- und Dreierreihen erstellt. Der Knackpunkt für eine grosse Erschliessung war die zu steile Solitüdenstrasse. Man plante vorerst eine grosszügige Strasse mit Kehren vom «Im Grund» durch den Hang beim heutigen «Guggerweg» nach «Oberhofstetten». Eine über fünf Jahre dauernde Planungs-Leidensgeschichte begann. Mit Rekursen von den Anwohnern wurde das Anliegen bekämpft. Sie hatten Angst, dass die neue Strasse eine Durchgangsstrasse nach Wilen-Haggen werden

könnte. Zudem war der Hang der ehemaligen Sprungschanze für eine Wohnbaugenossenschaft vorgesehen. Doch laut Tagblatt vom 2. Februar 1972 war ruchbar geworden, dass hier mit Bodenspekulationen (E. Nuber/F. Spälty) innerhalb von zwei Tagen ein Gewinn von 1,6 Millionen Franken gemacht worden war. Die Erschliessungsstrasse und das Wohnprojekt wurden 1973/74 fallengelassen und die schon erstellten Pläne und Vorkaufsaktien wurden hinfällig.

Dagegen wurde mit einer städtischen Vorlage vom 5. März 1972 beschlossen, der Solitüdenstrasse im oberen Teil mit baulichen Massnahmen die Steilheit

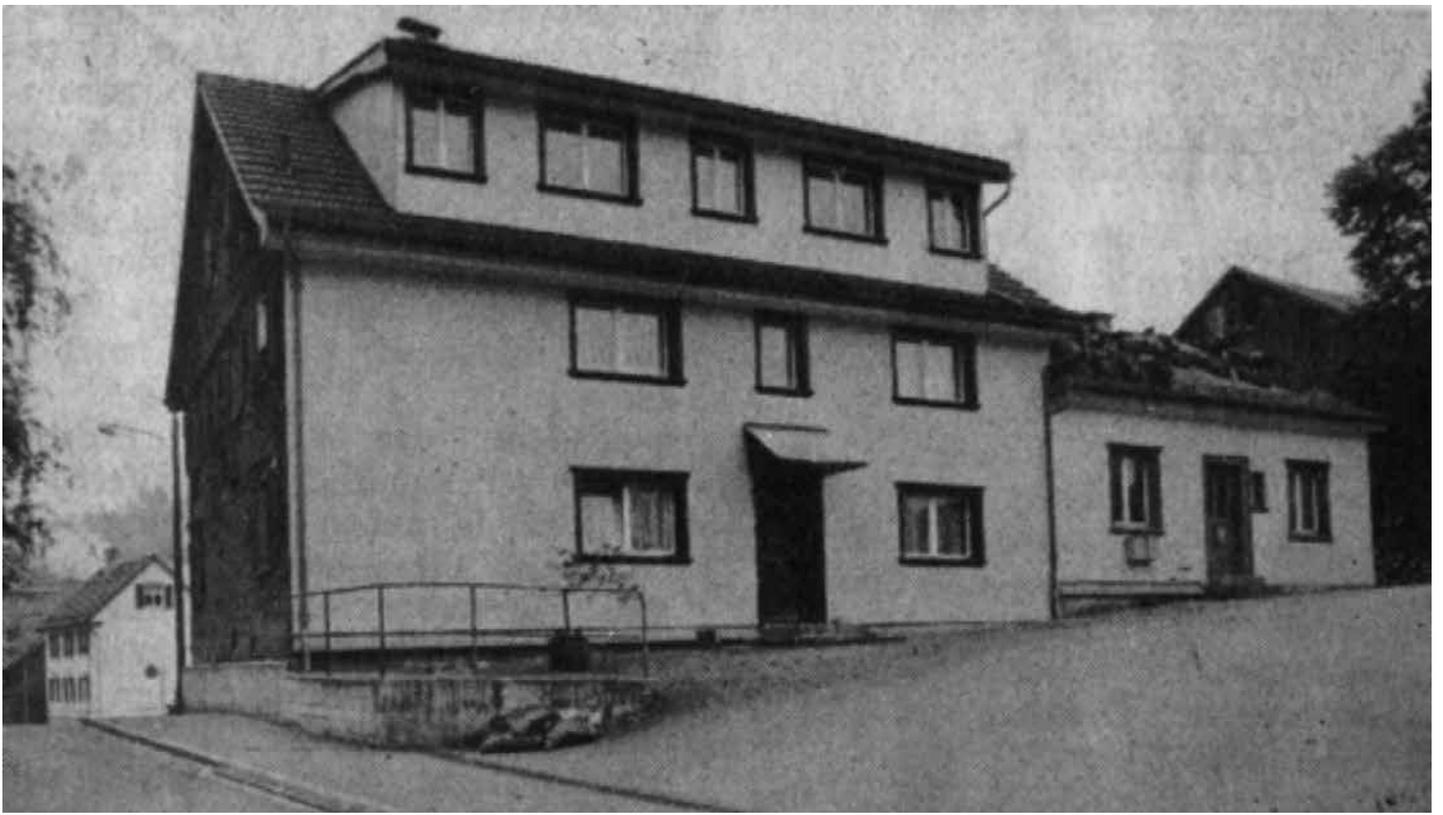




zu nehmen. Die weitere Überbauung von Oberhofstetten konnte weitergeführt werden. 1980/81 wurde die Siedlungsgenossenschaft Oberhofstetten-Hafnerwald (erster Präsident Martin Furgler) gegründet. In dieser Zeit entstanden der obere Teil der Oberhofstetten-, die Gugger- und die Hafnerwaldstrasse (Strassenbett mit Abfall-Schlacke!).

Das Riethüsli-Quartier hatte seinen ehemaligen dörflichen Charme und die Abgeschlossenheit verloren. In zwei Jahrzehnten wurde die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt. Die Neuzuzüger lebten verkehrsberuhigt im Grünen in ihren Einfamilienhäusern. Erstmals ging ein sozialer Graben durch das

Das Siegerprojekt Couloir des Architektenwettberbes. Das Bauvolumen und die Fläche entsprach etwa der heutigen Überbauung! Für die umstrittene Erschliessungsstrasse (Linie ausgezogen, heutige Strassenführung gestrichelt) hätte man Enteignungen vornehmen müssen. Rechts unten das separate Projekt «Liebegg» der Solitüdenstrasse entlang bis zur Liebegg.



Das Doppelhaus Wilenstrasse Nr. 1/3 der Familie Speck musste der Strassenkorrektur bei der Solitudenstrasse geopfert werden. Die Familie zog in den Neubau Wilenstrasse 6 um. (Foto aus der Ostschweiz um 1980)

Quartier. Was verbindet z.B. einen Riethüsler von der Teufener Strasse 170 mit den Bewohnern der Hafnerwaldstrasse?

Ringelberg/Wattüberbauung

1980–2011 Die Wattüberbauung am Ringelberg ist ein treffendes Beispiel, wie ein Quartierverein sich in einer hochaktuellen Sachfrage engagieren muss. Dass dabei der QVR nicht immer die Stimme und die Anschauung aller Bewohner vertreten kann, war offensichtlich – und er schlitterte 1988 darauf in eine veritable Krise. Das umfangreiche Aktenmaterial zur Überbauung am Ringelberg liegt im Stadtarchiv St.Gallen.

Im Gebiet Oberhofstetten waren bis 1983 vorerst grösstenteils die Überbauungen abgeschlossen. So war es nicht verwunderlich, dass der Blick sich nun auf den gegenüberliegenden Sonnenhang am Ringelberg richtete. Die Erbegemeinschaft Welti und die Ortsbürgergemeinde St.Gallen als Besitzer wollten den unteren Teil des Hanges (bis zur grossen Hecke) überbauen. Die Besitzer Welti/OBG hatten schon um 1980 Pläne, den unteren Ringelberg zu überbauen. Im städtischen Gestaltungsplan war die geplante Überbauung als Bauzone aufgeführt (siehe Quartierzeitung 1991/1).

Der QVR beschreibt die aktuelle Sachlage in der QZ von 1984 verständnisvoll wohlwollend: Einerseits sei die Überbauung gar nicht zu verhindern (Bauzone) und andererseits sei sie gut durchdacht und der Landschaft angepasst. Doch ein immer grösserer

Teil der Quartierbewohner sah dies in den Jahren darauf ganz anders. Ein sehr emotionell geführter Kampf der Arbeitsgruppe «Rettet den Ringelberg» führte schlussendlich zu einer deutlichen Abstimmungs-niederlage.

Die Chronologie zur Überbauung

Am 31. Januar 1986 bildet sich eine Arbeitsgruppe gegen eine Erschliessung und Überbauung des Ringelbergs (u.a. Matthias Stebler/Heidi Kundela/Erika Mangold), mit einer Broschüre «Rettet den Ringelberg»! Streitpunkt war neben der Verbauung der Wiese vor allem auch eine umstrittene Strassenführung zur Erschliessung, die Enteignungen von mehreren Anwohnern zur Folge gehabt hätte.

An der HV 1987 des QVR wurde die Überbauung mit 130:7 abgelehnt. Der Vorstand war aber offenbar mehrheitlich für die Überbauung oder mindestens nicht entschieden dagegen, was zur Folge hatte, dass er auf die HV 1988 gesamthaft zurücktrat – und das Riethüsli faktisch ohne Quartiervereinsführung dastand!

Bei der städtischen Abstimmung vom 4. Juni 1989 wird die Erschliessung Watt mit 8652 Ja gegen 11121 Nein abgelehnt, ebenso die Erschliessung Liebegg mit 9788 Ja zu 10377 Nein (der Hang östlich der Teufener Strasse von der Watt bis zum Liebeggweiher).

Doch die Stadt wollte sich nicht geschlagen geben. Das Wattgebiet war immer noch Bauzone für gutbetuchte Steuerzahler. Am 15. Mai 1990 reichte im Gemeinderat Niklaus Stärkle (FDP) eine Motion Erschliessung Watt/Liebegg ein, die ganz knapp als nicht erheblich erklärt wurde. Der Motionär wollte die Überbauung mit einem Schräglift erschliessen. Aber vor 1992 wollte der Gemeinderat nichts unternehmen zum Thema Wattüberbauung... dennoch wurde im Stillen weiter an der Erschliessung geplant.

In der QZ 2000/3 erläutert der QV-Präsident Hannes Kundert die kommende Abstimmung. Er führt aus, dass der revidierte Überbauungsplan kaum Grund zu einer Ablehnung sei. Die Erschliessungsstrasse würde über die alte Wattstrasse geführt und die Gesamtfläche der Bauzone Ringelberg würde etwas verkleinert. Tatsächlich kam aus dem Riethüsli kaum noch Opposition zur Überbauung, die Er-

schliessung Liebegg wurde ganz fallen gelassen. Das Resultat der 2. Abstimmung vom 4. März 2001 fiel recht deutlich aus: 12882 Ja zu 9345 Nein.

Und die Zukunft?

Grössere Überbauungen im Riethüsli sind in nächster Zeit kaum mehr zu erwarten und die letzten (hässlichen) Wohnblöcke am Ringelberg bezogen. Bäume und Sträucher werden hoffentlich das Ihre dazu beitragen, den ehemals legendären Skihügel der Stadt etwas zu verschönern. Hat man sich mit der Zersiedlung des Riethüsli abgefunden, mit der sozialen Trennung von ‚unten‘ und ‚oben‘? Die Aktion 1986 Rettet den Ringelberg vertrat vor allem grüne Anliegen und viele Initianten wohnten im ehemals ländlichen und früher unbebauten Oberhofstetten. Aber mit der Zeit verblasen solche Überlegungen. Der Schreibende wohnte auch einmal dort, heute an der Wattstrasse 21. Er gehörte aber nicht zum damaligen Initiativkomitee...

Aus der Streitschrift «Rettet den Ringelberg» von 1987: Es wurde auch mit emotionalen Argumenten gekämpft (Quellen versiegen, geschützte Tiere sind bedroht, Kuhgeläut verstummt). Zudem wurde behauptet, die Häusergruppe Wattstrasse Nr. 19, 21 und 24 würde verschwinden. Sie steht heute noch ...



VOM RIETHÜSLI NACH SAN FRANCISCO WIEDERSEHEN NACH 60 JAHREN

Eine romantische Geschichte? Hätte, könnte, würde – es ist heute, wie es ist. In loser Folge erzählen wir immer wieder Stories über Heimweh-Riethüsler, die ihr Glück im Ausland gesucht haben. Dabei sind wir auch – mehr oder weniger per Zufall – auf die Geschichte von Rosmarie Tanner, geborene Bernet, gestossen, die vor 60 Jahren im Riethüsli aufgewachsen ist.



Nicola Raduner

Über Egidio Mombelli, den malenden Heimweh-Riethüsler aus Lugano, erfuhren wir die romantische Geschichte über seine heimliche Liebe zu Rosemarie Tanner (geborene Bernet). Er, der als junger Erwachsener für die etwas ältere Rosmarie schwärmte und sie oft nach Hause begleitet hatte. Sie, die von dieser Schwärmerie nichts merkte und auch nicht merken wollte... sie wollte nur eines: ins Ausland gehen.

Das hat Rosmarie dann mit 16 Jahren auch getan. Sie kehrte ihrer Heimat den Rücken und lebte in Amerika. Der Grund dafür war, dass sie Arbeitsschullehrerin werden wollte und dafür eine Fremdsprache brauchte. Aus dem geplanten Sprachaufenthalt wurden wegen einer Krankheit nicht zwei, sondern drei Jahre. Gearbeitet hat Rosmarie als Au-Pair-Mädchen bei einer reichen Familie in New York.

In Amerika geheiratet

Ausgerechnet in New York lernte Rosmarie Tanner in den 50er-



Jahren ihren Mann Hanspeter kennen. Schweizer – und dann erst noch aus dem Nachbarquartier St. Georgen. Eigentlich kaum zu glauben. Weil Rosmarie auch mit der «Engstirnigkeit in der Schweiz» nicht viel anfangen konnte, war es für sie eigentlich klar, in Amerika zu bleiben und eine Beziehung zu einem Schweizer kam ebenfalls nicht für sie in Frage. Sie wollte die Welt sehen. Und so musste sich Hanspeter einiges einfallen lassen, um bei seiner Rosmarie zu landen. Seine Auserwählte «flüchtete» sogar nach San Francisco, als ihr klar



war, dass aus dieser Freundschaft was Ernsthaftes werden könnte. Doch Hanspeter liess sich auch davon nicht beirren und musste in dieser Zeit so rein zufällig und geschäftlich grad auch nach San Francisco

Im April 1955 folgte die Verlobung, im September wurde geheiratet. Keine einfache Beziehung, da er Protestant war und sie Katholikin. Die Eltern zuhause in der Schweiz hatten damit zu kämpfen, Rosmarie und Hanspeter zeigten aber, dass sie trotz allem einen guten, gemeinsamen

Weg gefunden hatten. Und heute blicken die Tanners zurück und freuen sich über ihre vier Kinder, die ihnen schon einige Enkel geschenkt haben.

Wiedersehen im Riethüsli

Vor einigen Wochen kam dann Rosmarie Tanner zurück nach St.Gallen für einen längeren Aufenthalt in der Schweiz. Anlässlich dieses Aufenthaltes traf sie sich mit ihren Schwestern Rita und Beatrice und ihrem ehemaligen Verehrer Egidio Mombelli im Riethüsli. Bei strahlendem Sommerwetter tra-

fen die Heimweh-Riethüsler ein und verbrachten zusammen einen Tag voller Erinnerungen. Das grosse Wiedersehen wurde begleitet von einem feinen Mittagessen und mit musikalischen Einlagen. Ganz viele alte Geschichten wurden erzählt, Fotos begutachtet und vor allem ganz viel gelacht.

Eine nicht ganz alltägliche Geschichte nahm ihren Verlauf und für ein paar Momente konnte eine Zeit aufgelebt werden lassen, die vor über 60 Jahren ihren Ursprung fand...

Den Tag verbrachten die Heimweh-Riethüsler mit dem Auffrischen von Erinnerungen im ehemaligen Restaurant Talhof (heute Café Schwyter) und einem Ausflug ins Appenzellerland. Auf dem Bild von links: Rita Bernet, Egidio Mombelli, Rosmarie Tanner-Bernet.

Fotos: Nicola Raduner

POSTSTELLE RIETHÜSLI: AGENTUR ODER KEINE AGENTUR? ... UND GLÜCKLICHERWEISE NOCH KEIN ENDE

Zur Erinnerung:
Am 21. Mai dieses Jahres hat ein breit abgestütztes Komitee unter der Leitung von Stadtparlamentarier Martin Boesch aus St.Georgen dem Stadtrat eine Petition mit über 5000 Unterschriften eingereicht mit dem Titel: «Unsere Post muss bleiben».

Martin Wettstein

Diese Petition bezieht sich auf die Aufhebung der Poststelle Heiligkreuz und die Umwandlung der Poststellen Riethüsli, St.Georgen und St.Fiden in sogenannte Postagenturen. Gleichzeitig wurden bekanntlich im Stadtparlament auch zwei Vorstösse zu diesem Thema eingereicht.

Wie geht's weiter? – Was hat das Unterschriften-Paket bei der Stadt bewirkt?

Hier eine kurze Information für unsere Leserinnen und Leser, die dies wissen möchten.

Petition ist beantwortet Der Stadtrat hat inzwischen die Petition beantwortet, ebenso die parlamentarischen Vorstösse. Grundtenor nach wie vor: Viel Verständnis für die Post. Ist ja alles nicht so dramatisch! Die Dienstleistungen der Post werden ja nach wie vor erbracht. – Aber immerhin anerkennt unsere Stadtregierung, dass die Quartiere sich für ihre Post einsetzen wollen; sie sichert ihnen Unterstützung zu und hofft auf «einvernehmliche» Lösungen.

Am 2. Oktober 2013 werden erste Gespräche des Quartiervereins St.Georgen zum Problem-Komplex stattfinden. Mit dem Quartierverein Riethüsli findet ein gleiches Gespräch am 20. November 2013 statt. Teilnehmende an diesen Gesprächen werden sein:

- eine Delegation des Quartiervereins
- Vertreter der Post
- für die Stadt der neue Quartierentwickler Peter Bischof, der seit April 2012 unter anderem die Verbindung der Quartiere mit der Stadtbehörde sichert; dadurch soll die Stadt sich nicht aus der Verantwortung stehlen können.

Das Komitee der Petition verlangt auch (an einer Sitzung Anfang August so beschlossen), mit einer Delegation bei allen Gesprächen anwesend zu sein, um eine Art «unité de doctrine» bei den Verhandlungen zu erreichen.

Die Quartiere würden dann entscheiden und bekanntgeben, ob in den Gesprächen eine einvernehmliche Lösung zustande gekommen sei. – Sollte dies nicht der Fall sein, würde der Ball von den betroffenen Quartieren dem Stadtrat wieder zugespielt mit der Aufforderung, auf die frühere Aussage zurückzukommen, die der Stadtpräsident gegenüber der Post und den betroffenen Quartieren gemacht hat, nämlich: dass die Umwandlung der dortigen Poststellen in Agenturen zu keiner Verschlechterung des *service public* führe.

Gibt es eine Lösung fürs Riethüsli?

Dass die Post den Vorwurf der Verschlechterung weit von sich wirft, geht aus einer 12-seitigen Broschüre aus dem Jahr 2011 hervor unter dem Titel «Die Postagentur – Alles, was Sie wissen müssen». Den anmücheligen Text und rührende Bilder kann man unter diesem Stichwort im Internet geniessen. Junge Mutter, herziges Töchter-





lein, liebenswürdige Verkäuferin und bunte Quartierladengestelle bebildern die effiziente Agentur-Atmosphäre: «leicht», «schnell», «einfach»... Solche Begriffe sollen die Akzeptanz der Agenturen erhöhen.

Wie aber könnte, wenn überhaupt, eine solche Lösung im Riethüsli aussehen? Wo und wie könnte eine Postagentur geschaffen werden? – Offene Fragen, die sorgfältig geklärt und konkret gelöst werden müssen, bevor man sich zufriedengeben kann. Auch unser Quartierverein wird sich energisch für eine gute Lösung einsetzen.

Zum Schluss noch drei Fragen zum Hintergrund des Ganzen:

1. Bekanntlich ist die Post vor kurzem in eine AG umgewandelt worden. Alleinaktionär: die Schweizerische Eidgenossenschaft.

Eine AG hat normalerweise die Eigenschaft, dass sie Gewinne einbringen soll / darf / muss. Bei der Post kann dies eben unter anderem geschehen durch Umwandlung von Poststellen in Postagenturen. Ist doch so, oder nicht? – Oder ist vielleicht die Post (trotz AG) immer noch ein Unternehmen, das durch das Postgesetz dem *service public* verpflichtet ist?

2. Offensichtlich stösst die Post bei diesem Unterfangen im Welschland auf wesentlich grösseren Widerstand als in unserer braven und staatstreuen Ostschweiz. Wie lernfähig sind unsere Kantons- und Gemeinde-Repräsentanten in dieser Hinsicht?

3. Warum kann ein schweizweites Unternehmen wie der Gelbe Riese, der Jahr für Jahr grosse Gewinne generiert, nicht doch vielleicht weniger rentable, aber kleinräumig wichtige Poststellen nicht quer-subsuntionieren? Und stimmt es überhaupt, dass diese kleineren Poststellen die offenbar erforderlichen diversen Quoten nicht erreichen?

Solides Handwerk & Nachhaltige Technologie

perfekt kombiniert

Profitieren Sie von der perfekten Kombination
aus Erfahrung, Innovation und Know-how.

Hälg & Co. AG Heizung, Lüftung, Klima, Kälte
Lukasstrasse 30, 9009 St.Gallen, Tel. +41 71 243 38 38, www.haelg.ch



BUILDING SERVICES GROUP

GEREIFTE **KÄSE**
AUSGESUCHTE **WEINE**
FRISCHES **GEMÜSE**
BESONDERE **APÉROS**
UND ALLES FÜR DEN **ALLTAG**



CHRISTEN
SPEZIALITÄTEN

Teufener Strasse 145, 9012 St.Gallen
T. 071 277 84 12, F. 071 279 14 30
www.christen.sg, info@christen.sg

Grüezi im neuen AGROLA-Shop Riethüsli

Werktags:
06.00 - 22.00 Uhr
Samstag:
07.00 - 22.00 Uhr
Sonntag:
07.00 - 21.00 Uhr

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

365 Tage für Sie da **AGROLA**
the swiss energy

www.agrolasg.ch

14274 - 17556 14274

ParacelsusKlinik 
Lustmühle



Öffentliche Apotheke

Die Paracelsus Klinik führt in der Lustmühle
eine grosse öffentliche Apotheke.
Die Schwerpunkte des Sortiments liegen bei:

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Medikamente und Reformprodukte
für Allergiker
- Naturkosmetik

Unsere Kompetenz umfasst neben den
Naturheilmitteln auch alle schulmedizinischen
Medikamente und Hilfsmittel. Wir freuen
uns, wenn wir Sie persönlich beraten dürfen
und beantworten gerne Ihre Fragen für Ihre
Gesundheit.

Apotheke der Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Coiffeur Asante

Damen Herren Kinder

Öffnungszeiten:

Mo.	geschlossen	geschlossen
Di.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Mi.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Do.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Fr.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Sa.	08:00 - 13:00	

Auf Voranmeldung auch über Mittag möglich

Gerne modulierte ich
Haarverlängerung,
auch gestalte ich Hair-Tatoos.

Daniela Graber
Teufenerstrasse 114
9000 St.Gallen
Tel: 071 222 56 35

www.coiffeur-asante.ch

STAMPFL & CO. AG

Swisscom Partner, Elektrotech. Unternehmung

9000 St.Gallen, Mühlenstrasse 24, Tel. 071 222 75 70, Fax 071 222 75 49
www.elektro-stampfl.ch, info@elektro-stampfl.ch

Elektroplanung Telekommunikation Kundenberatung Elektroinstallationen

METALLBAU
SCHLOSSEREI
BLECHBEARBEITUNG
PRODUKTGESTALTUNG

TREPPEN
GELÄNDER
SCHAUFENSTER
VORDÄCHER
BALKONE
WOHN-GEGENSTÄNDE

TOBIAS LENGGENHAGER AG METALLGESTALTUNG

Entwurf · Planung · Ausführung

Schoretshuebstrasse 23
9015 St.Gallen
Fon: 071 310 12 55
Fax: 071 310 12 56

E-Mail: info@metall-gestaltung.ch
Internet: www.metall-gestaltung.ch

KUNTERBUNT

Kein Restaurant mehr fürs Riethüsli?

Nicola Raduner

Trübe Aussichten für das Speiserestaurant Riethüsli – genauso trüb, wie der Himmel im Hintergrund unseres Fotos. Nicht ganz einfach zu verstehen, dass dieses Restaurant verschwinden wird und sich in einigen Jahren vielleicht nur noch die ältere Generation daran erinnern kann. Schade fürs schöne Quartier. Schade auch um die Gespräche am Stammtisch.

Klar gibt es da die ewigen Nörgeler, die finden: «Es hat doch eh zuviele Beizen.» In der Schweiz sei die Restaurantdichte so gross wie nirgenwo, so die Worte von Spitzenkoch und TV-Tester Daniel Bumann.

Was nützt dem Riethüsli dieses Wissen? Was wir wissen ist, dass das Restaurant-Geschäft kein leichtes ist. Dass es hart ist, an sieben Tagen (manchmal) die Woche vor Ort zu sein. Immer mit einem lächelnden Gesicht. Oder sich mit schlecht ausgebildetem Personal herumschlagen zu müssen. Trotz allem nur ein kleiner Trost.

Es bleibt zu hoffen, dass die Tafeln am Gebäude der richtigen Person ins Auge fallen. Vielleicht jemandem, der dann doch findet: «Ich versuchs?» Und das Speiserestaurant Riethüsli wieder zum Leben erweckt.

Und sonst bleibt dem Quartier nur die Erinnerung an die Zeiten, als ein Restaurant noch ein Platz war, in dem diskutiert wurde, in dem Politik gemacht wurde und in dem so manche lustige Geschichten und manchmal auch einfach Gerüchte über die Tischplatte gingen



Foto: Benjamin Schlegel

Hauptversammlung vom Quartiervereins

Im Mai tagte die Hauptversammlung des Quartiervereins. Präsident Hannes Kundert führte vor vollem Haus souverän durch die Versammlung. In vielen Bereichen konnte der Quartierverein seine Interessen einbringen und auch durchsetzen. So war er massgeblich an der Durchmesserlinie beteiligt, sowie beim Neubau des Quartierschulhauses oder aber bei der Projektierung der Bauten «Betreutes Wohnen». Eine positive Bilanz zeigt auch der Rechnungsabschluss. Dank Überschuss und sorgfältiger Haushaltung verfügt der Verein über ein gutes finanzielles Polster für künftige Projekte. In Verzug ist die Solitüdenschaukel. Zurzeit wird diese gebaut. Das «Richtfest» mit kleiner Feier ist auf den Frühling 2014 geplant.

An der Versammlung verabschiedete sich der Vorstand von zwei wichtigen Mitgliedern: Rebecca Marti und Erich Gmünder (ehem. Redaktionsleiter) legten ihr Amt nieder. Im Anschluss an die Versammlung wurde den Anwesenden das Projekt für Betreutes Wohnen im Riethüsli näher vorgestellt. Architekt Beat Renz und Projektleiter Fabian Koch stellten das Projekt vor und beantworteten auch Fragen aus dem Publikum.

Mittagstisch für Jugendliche, ab der Oberstufe, in der Stadt St.Gallen

Für Jugendliche, welche in der Stadt St.Gallen zur Schule gehen, gibt es in der Innenstadt einen Mittagstisch. Dieser ist an jedem Werktag (ausser mittwochs) von 12 bis 14 Uhr offen. Die Jugendlichen können dort das selber mitgebrachte Essen zubereiten. Eine komfortable Küche steht zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen Töggelikasten, eine PS3 und einen Billardtisch für den Zeitvertreib. Zwei Computerstationen ermöglichen es auch, Hausaufgaben zu machen. Der Mittagstisch findet im M9 statt. Dieses liegt an der Magnihalden 9 in St.Gallen (neben dem Kino Storchen). Das M9 ist das Jugendzentrum der Magnihalden-Kirchgemeinde. Bei Fragen steht Hampi Korsch, Jugendarbeit der evang.-ref Kirchgemeinde St.Gallen C, gerne zur Verfügung. Telefon 071 223 48 01 oder 079 615 93 22

**Auf dieses Zeichen ist Verlass, 1924 wie heute.
Ihre Emil Frey Garage.**



Jaguar – Land Rover – Lexus – Mitsubishi – Subaru – Suzuki – Toyota



Emil Frey AG, Autopark Ruga St. Gallen

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen, 071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

10-126-SG

Jetzt weiterbilden!
www.gbs.sg.ch

VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linsebühlstrasse 61–67 9000 St.Gallen
Telefon 071/223 62 62 Telefax 071/222 35 13

WIR VERSTEHEN UNSER FACH

Wir bringen Ihren Umschwung in Schwung

- Holzarbeiten
- Hecken und Strauchpflege
- Gras mähen und entsorgen
- Weiter Unterhaltsarbeiten nach Wunsch

Niklaus Rohrer
Landwirt
St.Georgenstrasse 251
9011 St.Gallen
Tel. 071 223 61 78
nkrohrer@bluewin.ch



Schreinerei

Grüter und MORETTO GmbH

- Innenausbau
- Büroeinrichtungen
- Möbel / Schränke
- Einbruchschutz
- Küchen nach Mass
- Glasbruch / Service

St.Gallerstr. 33 · 9302 Kronbühl · Tel. 071 298 20 10



Adeline Düing-Jacob, Leiterin Kundenberatung
Jozsef Hegedüs, Kundenberater

Nah und persönlich: Ihre Raiffeisenbank St. Gallen

Raiffeisenbank St.Gallen

Vadianstrasse 17

9001 St.Gallen www.raiffeisen.ch/stgallen

071 226 60 00 rbstgallen@raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

«NEWCOMER IM OUTCOMING»

WIE FERIENGEFÜHLE DAHEIM ENTSTEHEN ...

Elisabeth Weber Ramirez Granados
Befragt, wie der Titel dieses Artikels lauten soll, antwortete Juan Pedro Zimmerli spontan «Newcomer im Outcoming». In der Tat sind Sandra und Juan Pedro Zimmerli Newcomer im Riethüsli. Vor gut drei Monaten ist das Paar mit einer Vision von Wil nach St.Gallen gezogen, die es in den nächsten Monaten zu realisieren gilt.

Von Wil

nach St.Gallen In einer sympathischen Dachoase an der Hochwachtstrasse 9a ist ein Rückzugsort mit Palmen und viel Grün für all jene entstanden, die sich von den Strapazen des Alltags erholen wollen. Die diplomierte Gesundheitsmasseurin und ihr Mann, der seine Ausbildung als prophylaktischer Fussreflexzonenmasseur in Bälde abschliessen wird, bieten ihren Kunden nicht nur Erholung vom Alltagstress an, sondern lindern verspannte Rücken, lösen Spannungen in geplagten Schultern, regen die Durchblutung durch die gezielte Massage der Füsse an.

Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge. In der «Massageoase» wird Gesundheit, Entspannung und die Einzigartigkeit der Kunden gross geschrieben. Sie seien eben mehr als eine Wellnessoase. Selbst Menschen, die in ärztlicher Behandlung sind, können den auf den Kunden abgestimmten persönlichen Dienst in Anspruch nehmen. Leider sei die Dienstleistung vorerst noch nicht von Krankenkassen anerkannt, ergänzt Juan Pedro, die Preise seien

Juan Pedro und Sandra Zimmerli bieten seit Juli 2013 an der Hochwachtstrasse 9a in der Massageoase klassische Massage und Fussreflexzonenmasage an.



dafür moderat, fügt Sandra Zimmerli an. Im Zentrum ihrer gemeinsamen Arbeit stehen die Menschen und ihr Wohlbefinden.

Auch Kinder willkommen

Es gibt keine Altersgruppe, die nicht Zielgruppe sein könnte. Selbst Kinder sind in der Massageoase herzlich willkommen, besonders für eine Massage an den Füssen. Die Erfahrung zeigt, dass die kleinen Gäste durch die Aktivierung der Reflexzonen an den Füssen zur Ruhe kommen. Sie können eine Ruhe finden, die über die konkrete Massagezeit hinaus in den Alltag hineinwirkt. Das Team freut sich auf zahlreiche Begegnungen am neuen Wohnort, zeigt stolz die neue formschöne Massageliege, die mit weissem Kunstleder überzogen ist. Sie überzeuge auch durch ihren ergonomischen Kom-

fort, lassen sie die Leserschaft dieses Artikels wissen.

Auf die Frage, wovon sie träumen, kommt die Antwort spontan. Zimmerlis haben Träume und Vorstellungen, die ganz speziell auf ihre Massageoase zugeschnitten sind. Auf jedenfall möchten Zimmerlis mit ihrer Massageoase auch in Zukunft im Riethüsli tätig sein. In welche Richtung sich dies entwickeln kann – dafür sind die beiden offen. Auf jeden Fall wünschen wir den Newcomern einen erfolgreichen Start.

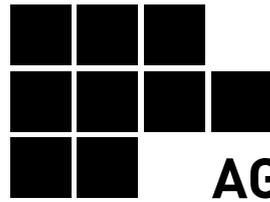
Kontakt:

Massageoase

Juan Pedro und Sandra Zimmerli
Hochwachtstrasse 9a

Termine nach Vereinbarung, auch abends und samstags
T 071 260 21 80 oder 079 303 26 13

www.massageoase.net



AGENDA

Sonntag, 15. September , 10 Uhr

Ökumenischer Betttagsgottesdienst mit Stationenweg
Start 10 Uhr bei Kreuz auf der Solitüde
Im Anschluss an die Feier: Tag der offenen Türe
gemeinsames Zmittagessen gegen Unkostenbeitrag
Es wirken mit: Diakon Hanspeter Wagner, Pfarrerin Elisabeth Weber Ramirez Granados, Gessica Cienardo, Praktikantin, Diakon Daniel Bertoldo, Musik: SaxoFun

Sonntag, 22. September, 10 Uhr

Reformierte Kirche Riethüsli-Hofstetten
«Einer für alle- alle für einen» Taufgottesdienst mit den Schülern und Schülerinnen der 4. Klasse unter der Leitung von Katechetin Barbara Lüchinger und Pfarrerin Elisabeth Weber Ramirez Granados

Samstag, 26. Oktober , 17 Uhr

Gottesdienst in der Reformierten Kirche Riethüsli-Hofstetten Fest zum Gartensaisonende
In Zusammenarbeit mit dem Verein Familiengarten Ruckhalde im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Gemüsesuppe

Sonntag, 27. Oktober , 11 Uhr

Heilig Geist Kirche Riethüsli
Gottesdienst zum Kirchweihfest 26 Jahre Pfarrei und Kirche mit Chor St. Georgen, anschliessend Apéro

Sonntag, 27. Oktober , 17 Uhr

Reformierte Kirche Riethüsli-Hofstetten
Kinderchorkonzert unter der Leitung von Verena Förster

Samstag, 2. November

Riethüsli-Zmorge

Samstag, 9. November

Christbaum aufstellen

Sonntag, 10. November, 10 Uhr

Reformierte Kirche Riethüsli-Hofstetten
Ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag 14./21. November

Bildungsanlass mit Gessica Cienardo.
Detailangaben folgen.

Freitag, 15. November

Jassturnier Weiherweid

Samstag 23. November

Singtag für die ganze Familie in der Reformierten Kirche Riethüsli-Hofstetten!
Detailinformationen folgen.

Sonntag, 1. Dezember

Weihnachtsbaum illuminieren

Samstag, 7. Dezember

Riethüsli-Zmorge

Gesund und umweltbewusst im Alltag

Das Amt für Umwelt und Energie bietet zu verschiedenen Themen Kurse an: Gesund wohnen und essen. Energie sparen. Elektromog vermeiden. Entspannen. Unter diesen Themen lernen die Teilnehmer Energie sparen und effizient nutzen, Wohngifte und Elektromog vermeiden. Wie kann ich gesund essen und einkaufen? Wohlbefinden und Umgang mit Stress sind weitere Kursthemen. Die nächsten Kurse finden im Riethüsli statt und zwar am 18. und 26. November 2013. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos können unter umwelt.energie@stadt.sg.ch angefordert werden.

EINE ROSE FÜR...

Daniel Bertoldo – Seit 15 Jahren lebt Daniel mit seiner Familie im Riethüsli. Seit 15 Jahren arbeitet er als Diakon in der evangelisch reformierten Kirchgemeinde St.Gallen C in den Quartieren Riethüsli und Linsenbühl. Er begleitet Menschen mit finanziellen Engpässen, schwierigen Lebensabschnitten, lässt sein Wissen und Know-how als Mediator dort, wo es nötig ist, einfließen – und als gelernter Elektromonteur und Elektroplaner überzeugt er immer wieder mit seinem technischem Wissen. Für manch eine und manch einen aus dem Quartier ist Daniel sogar ein Pfarrer. Im «Andern Gottesdienst», der viermal im Jahr in der reformierten Kirche Riethüsli-Hofstetten gefeiert wird, teilt der bekennende Christ mit seiner Familie und Team im Quartier sein theologisches Know-how, das er sich am TDS Aarau, am Theologisch Diakonischen Seminar in Aarau erworben hat. Daniel diese Rose ist für dich! Es ist eine Rose der Anerkennung für den Dienst, den du all die Jahre nicht nur in der Kirchgemeinde, sondern auch für dein Quartier geleistet hast. Es ist eine Rose für deine Hilfsbereitschaft und deine Treue. Du kannst anpacken, dich begeistern. Du hast Träume. Und vor allem dies: auf dich kann man sich verlassen! Danke für deinen Einsatz.
Elisabeth Weber Ramirez Granados, Pfarrerin

Elisabeth Weber Ramirez Granados, Pfarrerin

nsc Börse

Wintersport- und Freizeitartikel für Erwachsene und Kinder

im Oberstufenzentrum Zil,
Busendstation Stephanshorn, St. Gallen

Annahme

Freitag, 25. Oktober 2013, 15 – 18.30 Uhr

Verkauf

Samstag, 26. Oktober 2013, 10 – 12.30 Uhr

Rückgabe/Auszahlung

Samstag, 26. Oktober 2013, 17 – 18.00 Uhr

An dieser Börse bietet der Neue Sportclub St. Gallen die Gelegenheit, gebrauchte Skis, Snowboards, Skistöcke und Schuhe, Schlittschuhe, Schlitten, Bob, sowie Ski- und Winterfreizeitbekleidung wie Jacken, Skihosen, Pullis usw. zu verkaufen und zu kaufen.

Bei uns finden Sie auch viele neue Ausverkaufs-Artikel von Sportgeschäften zu sehr günstigen Preisen!

Weitere Infos unter www.nsc-stgallen.ch



MITGLIEDERBEITRAG QUARTIERVEREIN RIETHÜSLI

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
liebe Mitglieder des Quartiervereins Riethüsli,
im April dieses Jahres haben alle Mitglieder die Rechnung für den Jahresbeitrag erhalten. Bis dato konnte der Kassier 360 Zahlungen verbuchen. Dafür möchte sich der Vorstand des Quartiervereins herzlich bedanken. Die Einnahmen der Jahresbeiträge sind neben den Einnahmen der Inserate in der Quartierzeitung eine wichtige Einnahmequelle für den Verein. In den letzten Jahren ist die Mitgliederzahl leider durch Wegzug oder durch Todesfälle stetig gesunken. Daher möchte der Vorstand des Quartiervereins alle ermuntern, mit dem Einzahlen des Jahresbeitrages die vielfältigen Projekte im Quartier Riethüsli zu unterstützen.

Möchten Sie gerne Mitglied werden?

Dafür reicht eine kurze Info mit Namen und Adresse an den Kassier Jürg Bernegger, Gerhardtstrasse 4a, 9012 St.Gallen oder per Mail juerg.bernegger@gmx.ch

Kon|se|quenz
[lat.; «Beharrlichkeit; Folge, Aus-, Nachwirkung»] *die*

Wenn Handlungen ohne Folgen bleiben.

Kostenlose Beratung bei einer Fachperson.

Termin vereinbaren!
071 223 53 91



Waldkinder St. Gallen

Kinderangebote im Riethüsli / St.Georgen:

Waldkindergarten, ab 4 Jahren, täglich

Waldspielgruppe, ab 3 Jahren, Mo+Di oder Mi-Do 8.45 - 12.00 Uhr

Infos und Anmeldung: www.waldkinder-sg.ch, 071 222 50 11

**ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN**

ORTEGASCHULE DIE PRIVATSCHULE

FÜR IHR HAAR

Fris-ör
071 367 29 79

ANDREA FENT, TEUFENERSTR. 150
9012 ST.GALLEN-RIETHÜSLI



PRO SENECTUTE
STADT ST. GALLEN

TATKRÄFTIGE HILFE UND BETREUUNG BEI IHNEN ZUHAUSE

Pro Senectute ist eine Fachorganisation für das Alter. Sie können auf uns zählen, wenn Sie längerfristig oder auch nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sein.

Haushilfe

Hier geht es um allgemeine Haushaltarbeiten wie Wochenkehr, Wäsche, Einkaufen, Kochen sowie Betreuungsaufgaben zur Entlastung von Angehörigen. Auch sporadische schwere Hausarbeit wie Fensterreinigung oder Frühlingssputz nehmen wir Ihnen gerne ab.

Mahlzeitendienst

Die täglich frisch gekochten Mahlzeiten werden warm ins Haus gebracht.

Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch zuhause klären wir den individuellen Auftrag.
Pro Senectute, Brigitta Ambühl Fässler, Leiterin Hilfe und Betreuung, Telefon 071 227 60 14

neu im Riethüsli

massageoase

Juan Pedro & Sandra Zimmerli

Juan Pedro Zimmerli

Prophylaktischer
Fussreflexzonenmasseur
Fussreflexzonenmassage
Intuitive Massage
Mobiler Service

Sandra Zimmerli

Dipl. Gesundheitsmasseurin
Klassische Massage
Fussreflexzonenmassage
Kombimassagen Rücken-Nacken-Füsse

Hochwachtstrasse 9a
9000 St.Gallen

Termine nach Vereinbarung
auch Abends und Samstags

T 071 260 21 80

www.massageoase.net

trevx
fit und xsund



**Fitness, Kurse
Milon[®], Sauna
u.v.m.**

Rufen Sie uns für ein
gratis Probetraining an
Tel. **071 245 43 25**

trev-x | Heiligkreuzstrasse 2 | St. Gallen
www.trevx.ch

COIFFEUR

RIETHÜSLI

DAMEN HERREN KINDER

Di-Fr 9-18 Uhr

Sa 8-12 Uhr

Manuela Haag

Teufenerstrasse 156

Telefon 071 277 58 11

Parkplatz-Zufahrt hinter dem Haus

|s|g |s |w |
Sankt Galler Stadtwerke

Lebensqualität ist, dass
mir das **Glasfasernetz**
Zugang zur digitalen
Welt bietet.

Die Sankt Galler Stadtwerke bieten Anschluss
an das Glasfasernetz und versorgen Sie mit
Wasser, Elektrizität, Erdgas und Fernwärme.
www.sgs.w.ch

Stadt St. Gallen



Elektrizität | Wasser | Erdgas | Wärme | Glasfaser

Gallus Druck GmbH



Gallustrasse 32

9000 St. Gallen

Telefon 071 223 60 29

Fax 071 222 32 19

gallus@print3.ch

www.print3.ch

Ihr Partner wenn's um perfekte Drucksachen geht...

WETTBEWERB IN DER MAI-NUMMER: POST

Im Gegensatz zum Dezember 2012 (Akrostichon) gings im Mai nicht um eine sprachlich-originelle Leistung, sondern um eine furztrockene Schätzung.

Die Frage lautete: Wie viele Leute haben am Montag, 6. Mai 2013, die Post «Riethüsli» betreten und ihre Dienste in Anspruch genommen? In einem hilfreichen Satz wurde darauf hingewiesen, dass die Zahl wohl irgendwo zwischen 100 und 200 liegen würde.

Die richtige Zahl, beglaubigt am Tag darauf durch den Poststellenleiter Costantini, war (sage und schreibe): **192**

13 Lösungen sind eingegangen. (Bei der grossen Zahl der in alle Riethüsli-Haushalte verteilten Magazine hätten es natürlich schon ein bisschen mehr sein dürfen). Aber klar: Es handelt sich halt nicht um eine grosse Lotterie mit wöchentlich zunehmendem Jackpot. Zu gewinnen waren nur Post-Sondermarken im Gesamtwert von 30 Franken.

Mit einer fast punktgenauen Landung (nämlich mit der Schätzung: 193) hat den Preis ohne Wenn und Aber gewonnen: **Drita Hasani** Hochwachtstrasse 1b, 9000 St.Gallen

Herzliche Gratulation! Der Preis – gestiftet vom Quartierverein – kann auf dem Postbüro abgeholt werden.

WETTBEWERB: SPORTHALLE GBS

Wir wissen es alle: Am 24. Februar 2009 ist das Dach der GBS-Sporthalle im Tal der Demut eingestürzt, aus Gründen, über die man (das heisst alle Verantwortlichen) nicht gern spricht. – Nun ist die Halle, viereinhalb Jahre nach dem Unglück, mit neuem und hoffentlich soliderem Dach (das Nassschneemassen und Geothermie-Erdbeben müsste aushalten können) wieder eröffnet.

Zwei Wettbewerbs-Fragen sind zu beantworten:

Wettbewerbsfrage 1:

WIE HEISST DER SATZ, DER NACH WIE VOR GROSS AN DER STRASSESEITIGEN FRONT DER GBS-SPORTHALLE STEHT?

Wettbewerbsfrage 2:

DIESER SATZ IST EIN ZITAT. VON WEM STAMMT ER?

Preis (bereits im Mai erwähnt): **ein Massage-Gutschein der Massage-Praxis von Ben-Joseph Pascal Vuattoux (Praxis of Archway)** Teufener Strasse 106, 9000 St.Gallen, Tel. 071 277 19 86 oder 079 818 79 15, vuattoux@gmx.ch

Schicken Sie Ihre Lösung bitte bis Samstag, 12. Oktober 2013, per Post an:

Martin Wettstein, Obere Berneggstrasse 70b, 9012 St.Gallen oder per Mail an: martin.wettstein@bluewin.ch

Viel Glück!

Antwort 1:

Antwort 2:

Name: _____

Adresse: _____

Mail: _____

Telefon: _____

